



Nachhaltigkeit ist machbar

Drei Vorträge standen am zweiten Tag der diesjährigen VKK Herbst-Akademie auf dem Programm. Mit den Themen Führung, Leistungsverträge und Nachhaltigkeit hielten die Referenten das Interesse der Teilnehmer bis zur letzten Minute wach.

Text und Foto: Birgit Lehmann

Referentin Dr. Antje Krämer-Stürzl hat den Nerv ihrer Zuhörer genau getroffen. Das bewies die sehr lebhaft diskutierte sowie die äußerst engagierte Mitarbeit aller Teilnehmer an ihrem interaktiven Workshop „Die wichtigsten Führungsinstrumente im Überblick – Führung zwischen Taktgefühl und Leidenschaft“. Wie kann man als Führungskraft herausfinden, ob man mit seinem Stil bei den Mitarbeitern ankommt? Krämer-Stürzl arbeitete dazu mit den Seminarteilnehmern zunächst Unterschiede von Selbstbild und Fremdbild heraus. Neben Tipps zur Selbstbeobachtung und Selbstreflexion gab sie dann den einfachen Rat: Fragen Sie ihren größten Kritiker und fragen Sie ihren größten Fan! Breiten Raum gab die Referentin der Diskussion von Faktoren, die demotivierend wirken. Hier brachten die Seminarteilnehmer Beispiele aus ihrem Arbeitsalltag ein. Dr. Antje Krämer-Stürzl stellte ihnen das De-Motivationshaus vor, Bausteine, die helfen, gemeinsame Ziele zu erreichen und (wieder) Freude an der Arbeit zu empfinden. Als Instrumente für das Führen eines Teams erläuterte sie u. a. die Möglichkeiten von Mitarbeitergesprächen, Zielvereinbarungen, Coachings, Beurteilungen, Delegation, Besprechungen, Personalentwicklung, Rückmeldungen und Konfliktmanagement.

Die Zuhörer zeigten besonders an den Hinweisen zur Auflösung und zum Meistern schwieriger Situationen großes Interesse. Aktiv nahmen alle das Angebot an, die Seminarinhalte in kleineren Gruppen zu vertiefen. Dabei wurden Lösungen für die Themen „Kal-

te Konflikte und Teambildung“, „Respekt zwischen Männern und Frauen im Multi-Kulti-Team“ sowie „Informationen geben und nehmen aktiv einfordern“ herausgearbeitet. Im Tagungsordner der Herbst-Akademie fasst ein anschauliches Skript der Referentin die wesentlichen Inhalte des Seminars zusammen. Damit haben auch diejenigen Teilnehmer die Chance, sich über moderne Führungsinstrumente zu informieren, die parallel zum Seminar von Dr. Antje Krämer-Stürzl den Vortrag von Radu Armin Vasilescu besuchten.

Zwischenfragen erwünscht

„Eine praxisnahe Einführung in die Welt der Leistungsaustauschverträge“ hatte der Referent versprochen – und hielt das Versprechen. Mit vielen anschaulichen Beispielen brachte der Anwalt mit eigener Kanzlei in Zotzenheim den Zuhörern das komplexe und vielschichtige Thema nahe. Was ist ein Vertrag? Wie kommt er zustande? Was versteht man unter „verbindlich“? Ist das Schweigen zu einem Angebot gleichbedeutend mit der Akzeptanz desselben? Was sollte immer in einem Vertrag formuliert werden? Wann braucht man z. B. einen Rechtsanwalt, wann muss ein Notar einbezogen werden? Vasilescu gab seinen Zuhörern darauf gut verständliche Antworten, ging auf Zwischen- und Nachfragen ein, bereitete die Fakten lebendig auf, in dem er ein Beispiel aus dem Großküchenalltag – Kauf eines neuen Konvektomaten – in den Mittelpunkt rückte. Der Anwalt räumte in seinem Vortrag mit

hartnäckigem Irrglauben auf, wie z. B. dass man jederzeit eine gekaufte Sache zurückgeben kann. Nachzulesen sind die wichtigsten Inhalte des Referentenvortrages ebenfalls in der Tagungsmappe der Herbst-Akademie.

Spannung bis zum Schluss

Zum letzten Vortrag des zweitägigen VKK-Höhepunkts fanden sich die Seminarteilnehmer nach dem Mittagessen wieder gemeinsam in einer Tagungssaal ein. Die Befürchtungen des Referenten Thomas Voß, dass sich die Reihen nach der Pause lichten würden, bewahrheiteten sich nicht. Ganz im Gegenteil: Das Interesse am Thema „Auf dem Weg zu einem nachhaltigen Unternehmen – Wunschtraum oder Wirklichkeit?“ war groß und Voß gelang es, die Zuhörer bis zur letzten Minute zu fesseln. Mit viel Engagement und Leidenschaft schilderte er, wie die LWL-Kliniken Münster und Lengerich sich zu nachhaltigen Unternehmen entwickelt haben und diesen Weg konsequent weiter gehen. Voß ist Abteilungsleiter Wirtschaft, Versorgung und Technik, Umweltmanagementvertreter und BioMentor beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL). Nach kurzer Vorstellung der Kliniken erläuterte er ganz konkrete Maßnahmen und Schritte der Häuser hin zu nachhaltigem Wirtschaften. So wird in der Spülküche mit Warmwasser gearbeitet, um Energiekosten zu senken. Für die Mitarbeiter gibt es attraktive Angebote zur Vereinbarung von Beruf und Familie, z. B. eine Kita in einem Haus und Ferienangebote für Kinder in der anderen Einrichtung. Es wurden Wiedereingliederungsprogramme für Kranke entwickelt oder Qualifizierungsmaßnahmen für Führungskräfte – abteilungsübergreifend. Ausführlich erläuterte Thomas Voß die Bio-Maßnahmen in den Küchen. Lebensmittelskandale, Leiharbeit, Dumpingpreise, Massentierhaltung und Gentechnik haben ihn und sein Team dazu bewogen, Verantwortung zu übernehmen und diese Entwicklungen nicht zu unterstützen. So verzichteten sie auf Stevia, Thunfisch und Putenfleisch. Sie arbeiten mit MSC-zertifiziertem Fisch und Bio-Siegel-Produkten und kommunizieren das auch. Mittwoch ist Veggi-Tag und die Küchen beteiligen sich am Projekt „Genuss aus dem Münsterland“ und konnten durch das Reduzieren von Warenverlusten und Warenvernichtung die Abfallmenge um 16 Prozent verringern. Aktuell verwenden die Küche 15 Prozent Biolebensmittel, Tendenz steigend. Seine Küchenteams seien sehr stolz auf diese Erfolge, berichtet Voß. Er bot den Seminarteilnehmern Unterstützung an, sollten sie nachhaltiges Wirtschaften in ihrem Unternehmen umsetzen wollen. „Profitieren Sie von unseren Erfahrungen“, forderte er sie auf. „Nachhaltigkeit ist machbar.“